

Seit 1896 ist "de Ehläggrische" ist aus Leipzig nicht mehr wegzudenken. Sie gehört ganz einfach zu den Leipzigern, die mit ihr tagtäglich zur Arbeit fahren oder am Wochenende die Tante in Stötteritz besuchen. Da is es ganz normal, das die Bimmel schon immer bedichtet und besungen wurde. Anfangs fürchteten sich einige Menschen vor der Elektrizität. Sie dachten, ihnen könnte etwas passieren. So auch die Leipzigerin in diesem Gedicht von Robert Zimmermann. Sie will es ganz genau wissen.

Ausgunfd

Uffn Fußsteig loofd ä Frauchen ganz verängsdidgd hin un her
mechde niewer iewern Fahrdamm,
doch zu doll is dr Vergehr.

Ganz besonders die Geleise von der schdädt'schen
Schdraßenbahn

blinzeld se mid scheien Oochen
aus dr Ferne ängsdlich an.

Schließlich faßd se sich ä Herze
un gehd uff ä Schudzmann los:

"Sie entschuld'chen, liewer Härre, eene eenzche Frahche bloß:
Wenn ich nu hier niewer mache un ich drede aus Versähn
mid'm Beene uff die Gleise,
gann mir da nich was geschehn?"

"I bewahre!" sahchd dr Schudzmann,

"da kann Ihnen nischd bassiern,

wenn Se mid'n andern Beene de Oberleitung nich beriehrn!"

(Robert Zimmermann)